

VOLKS | SPLITTER
BLATT**Karl Lagerfeld will
Autobiografie schreiben**

HAMBURG – Nach Dieter Bohlen, Stefan Effenberg und Nadja Abd El Farrag will jetzt auch Modezar Karl Lagerfeld seine Autobiografie veröffentlichen. Allerdings schreibe er seine Memoiren in Englisch, sagte der Modemacher bei den Aufzeichnungen zur ZDF-Talkshow «Johannes B. Kerner» für Dienstagabend. «Die werden nicht ins Deutsche und Französische übersetzt.» Ausserdem sollten sie «erst erscheinen, wenn ich tot bin». Bislang denkt der gebürtige Hamburger allerdings noch längst nicht ans Aufhören. «Die Mode heute gefällt mir beinahe noch besser als am Anfang», sagte er. So habe er seine technischen Kenntnisse deutlich verbessert. «Aber die beste Kollektion habe ich noch nicht gemacht.»

**Schriftsteller Guido Bachmann
in St. Gallen gestorben**

ST. GALLEN – Der Schriftsteller Guido Bachmann (Bild) ist am 19. Oktober im Alter von 63 Jahren in St. Gallen gestorben, wie der Lenos Verlag, Basel, am Montag mitteilte. Guido Bachmanns Romane und autobiografische Schriften wurden mehrfach ausgezeichnet. Guido Bachmann wurde 1940 in Luzern geboren. Er studierte Musikgeschichte und Theaterwissenschaft in Bern. Während über 30 Jahren lebte und arbeitete der Schriftsteller und Schauspieler in Basel, ehe er 1997 nach St. Gallen zog. Alle von Bachmann geschriebenen Bücher erschienen im Lenos Verlag. Wie der Verlag am Montag mitteilte, löste Guido Bachmanns Debütroman «Gilgamesch» 1966 einen Skandal aus wegen seiner homoerotischen Passagen.

**Getrennte Zwillinge nicht
mehr in kritischem Zustand**

DALLAS – Gut zwei Wochen nach ihrer Operation in Dallas befinden sich die ägyptischen Zwillinge Ahmed und Mohamed Ibrahim nicht mehr in kritischem Zustand. Der Chefarzt der texanischen Kinderklinik, James Thomas, sagte gestern, die Zweijährigen seien weiter auf dem Weg der Besserung. Die beiden Kinder waren am Kopf zusammengewachsen geboren worden. Sie konnten am 12. Oktober in einer 34 Stunden dauernden Operation getrennt werden. Am Samstag hatten sie sich zum ersten Mal in ihrem Leben gesehen, als die Krankenpfleger sie einander gegenüber setzten.

Terroranschläge ohne Ende**Dutzende Tote und mehr als 200 Verletzte bei Anschlagsserie in Bagdad**

BAGDAD – Mit einem Anschlag auf das Rote Kreuz in Bagdad haben die militanten Gegner der US-Besatzung das Symbol der internationalen Hilfe in ihren blutigen Kampf gezogen. Mindestens zwölf Menschen wurden mit in den Tod gerissen, als sich ein Selbstmordattentäter vor der Rot-Kreuz-Zentrale in einem mit Sprengstoff beladenen Fahrzeug in die Luft sprengte.

Binnen einer Stunde folgte am Montag eine Serie von Anschlägen auf Polizeiwachen mit fast 30 Toten. Mehr als 200 Menschen wurden verletzt. Die internationale Gemeinschaft reagierte geschockt.

«Wir können nicht verstehen, warum jemand das Rote Kreuz angreifen sollte», sagte Nada Doumani vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (IKRK). Das IKRK arbeite seit 1980 im Irak und habe sich niemals in die Politik eingemischt. Zwölf Iraker seien bei dem Anschlag getötet worden, darunter zwei IKRK-Mitarbeiter, teilte das Rote Kreuz mit. US-Militärsprecher Mark Hertling erklärte, die Anschläge sollten zum Beginn des islamischen Fastenmonats Ramadan offenbar Unruhe in der Bevölkerung auslösen. Am Morgen seien in der Gegend um Bagdad vier weitere Fahrzeuge vor Polizei-

**Trauer und Verzweiflung nach den erneuten Terroranschlägen in Bagdad: Dutzende Personen starben.**

wachen explodiert. Die irakische Polizei sprach von Dutzenden Todesopfern. Auch ein US-Soldat wurde getötet, sechs weitere wurden verletzt. Vertreter des Pentagons machten Anhänger Saddam Husseins für die Anschlagsserie verantwortlich, der stellvertretende irakische Innenminister Ibrahim sprach von einer Verwicklung ausländischer Kämpfer. US-Präsident

George Bush sagte, offenbar seien die Fortschritte beim Wiederaufbau des Iraks einigen ein Dorn im Auge. Je mehr Erfolge vorzuweisen seien, «desto verzweifelter werden diese Killer». Die USA seien aber «entschlossener denn je, mit dem irakischen Volk zusammenzuarbeiten». Das IKRK erwägt nach dem Anschlag eine Verringerung seiner Aktivitäten im Irak. Auch weitere

Hilfsorganisationen, darunter Ärzte ohne Grenzen, kündigten an, einen Teil ihrer ausländischen Mitarbeiter aus Bagdad abziehen. Die UN-Organisationen erklärten aber, es sei unwahrscheinlich, dass sie ihre Arbeit noch weiter einschränken würden. Auch Experten des Technischen Hilfswerks und die deutsche Organisation HELP setzen ihre Arbeit zunächst fort.

Tödliche Waldbrände wüten weiter**Mindestens 13 Tote in Kalifornien – Tausende auf der Flucht**

SAN BERNARDINO – Trotz verzweifelter Gegenwehr von mehr als 7000 Feuerwehrleuten wüten in Kalifornien die verheerenden Wald- und Buschbrände weiter.

Mindestens 13 Menschen kamen in den Flammen um; die sechs verschiedenen Brände erreichten am Montag eine Ausdehnung von 1280 Quadratkilometern – das ist eine grössere Fläche als die der Stadtstaaten Bremen und Hamburg. Bei der 200 000-Einwohnerstadt San Bernardino vereinigten sich zwei Feuer zu einer bis zu 65 Kilometer langen Flammenfront.

Bei mindestens einem der Feuer gilt Brandstiftung als Ursache. Tausende von Einwohnern flohen

**Auch gestern wüteten die verheerenden Brände in Kalifornien.**

in den betroffenen Gebieten vor den Flammen, ohne mehr als das Notwendigste retten zu können. 825 Häuser wurden ein Raub der Flammen und rund 30 000 galten als unmittelbar gefährdet. Gouverneur Gray Davis sprach von den schlimmsten Bränden seit zehn Jahren. Er rief für mehrere Landkreise den Notstand aus und bat Präsident Bush, Los Angeles, San Bernardino, San Diego und den Ventura-Kreis zu Katastrophengebieten zu erklären und sie damit für Bundeshilfe zu qualifizieren. Bush versprach, den betroffenen Gebieten alle Hilfe zukommen zu lassen, «die wir können». Allein im Bezirk San Diego kamen bei zwei Feuern elf Menschen ums Leben.

Erdbeben in China**Zahl der Toten auf 10 gestiegen**

PEKING – Die Zahl der Toten bei den zwei Erdbeben in Nordwestchina ist auf zehn gestiegen. Die Häuser von 137 000 Menschen seien beschädigt oder zerstört worden, berichtete die Nachrichtenagentur «China News Service» am Montag.

43 Menschen seien bei den Erdbeben am Samstagabend in den Kreisen Mingle und Shandan in der Provinz Gansu verletzt worden. Die Aufräumarbeiten dauerten am Montag an. Seismologen rechneten nicht mit neuen Beben. Drei Wasserreservoirs und 47 Brücken seien beschädigt worden, hiess es weiter. Die Gefahr durch Risse in den Staudämmen sei gebannt worden; indem ein Teil des Wasser abgelassen worden sei.

Felder seien überflutet worden, doch musste niemand, wie zunächst geplant, umgesiedelt werden.

**Viele Menschen in China wurden nach den Erdbeben obdachlos.****Umstrittenes Buch****Empörung über Dianas Exbutler**

LONDON – Als «liebvolles Gedanken» an Diana hat Exbutler Paul Burrell am Montag sein umstrittenes Buch voller intimer Details aus dem Privatleben der toten Prinzessin auf den Markt gebracht.

Das Buch, das im Königshaus für Empörung sorgte, habe er nicht aus Rache geschrieben, betonte Burrell in einem BBC-Interview. Zugleich räumte er aber ein, «A Royal Duty» («Eine königliche Pflicht») solle auch seine Seite der Geschichte darstellen. Er sei nach wie vor verärgert über Vorwürfe und Zurechtweisungen seitens des Königshauses, erklärte der frühere Vertraute Dianas. «Mein Name wurde in den Schmutz gezogen, meine Familie ist durch die Hölle gegangen, und

ich war dem Selbstmord nahe», sagte Burrell. «Ich denke, es ist wichtig, dass ich meine Seite darlegen kann – ich bin auch ein Mensch, und ich muss die Sache richtig stellen.»

**Löste Empörung im Königshaus aus: Dianas Ex-Butler Paul Burrell.**

ANZEIGE

www.volksoblatt.li

**Grösstes
Text- und Bildarchiv**auf
**Liechtensteins
Mediensite****No. 1**

www.volksoblatt.li